

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom Dienstag, 28. März 2006 um 18.00 Uhr, Hotel Goldener Schlüssel in Aldorf

1. Begrüssung

Walter Schranz begrüsst im Namen der Arbeitsgruppe "LUR - wie weiter?" und des LUR-Vorstands die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt.

Anwesend: 57 LUR-Mitglieder

Entschuldigt: Maja Kamber, Silvia Tresch, Theo Ziegler, Res Küttel, René Fröhlich, Christine Rütsh, Sepp Christen, Jacqueline Gisler, Marianne Herger, Nathalie Zraggen, Jolanda Cathomen, Hildi Gisler, Marie-Theres Trachsel, Annalies Russi, Marlene Gisler

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Wahl der Stimmzähler

Zu Stimmzählerinnen werden Angelika Stadler und Jacqueline Aebersold gewählt.

4. Vorstellen des neuen Konzepts

Im Namen der Arbeitsgruppe "LUR - wie weiter?" stellen Helen Wandeler, Peter Planzer, Tumasch Cathomen und Barbara Gisler das von der Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept vor.

a) Barbara Gisler informiert über die Rückmeldungen der Vernehmlassung zum neuen Konzept. Insgesamt zwölf Rückmeldungen konnten entgegengenommen werden. Folgende Punkte wurden angesprochen:

Bezüglich der Weiterführung der Stufenvertretung in der neuen Vereinsleitung wird der Wunsch aufgenommen, dass möglichst viele Stufen vertreten sein sollten; die Informationen laufen neu über die Schulhäuser und nicht mehr über die Stufen. Einige Rückmeldungen betrafen Präzisierungen in den neuen Statuten. Diese wurden nunmehr ein letztes Mal - auch in Zusammenarbeit mit einem Juristen - überlesen.

Die Auflösung der Generalversammlung zugunsten einer Delegiertenversammlung wurde bemängelt. Allerdings erhofft sich die Arbeitsgruppe von der neu zu konstituierenden Delegiertenversammlung eine effizientere Verbandsarbeit sowie direkteren Zugang zur Basis. Den Delegierten kommt eine anspruchsvolle Funktion zu.

Drei Rückmeldungen kritisierten die veranschlagten Kosten für das neue Konzept als zu hoch. Die Arbeitsgruppe verweist jedoch darauf, dass die Personalprobleme zum Handeln zwingen. Sollten durch den neuen Verein die Mitglieder profitieren, würden die bezahlten Löhne gerechtfertigt sein.

Zudem wurde angeregt, für den geplanten Vorstand eine ungerade Mitgliederzahl vorzunehmen. Allerdings habe bei Pattsituationen der Präsident/die Präsidentin den Stichentscheid.

Der Verein der Urner Schulleiter und Schulleiterinnen regt an, ein- bis zweimal jährlich ein Treffen mit der Vereinsleitung durchzuführen.

Tumasch Cathomen leitet seine Ausführungen zu Organigramm, Zusammenstellung der Delegiertenversammlung und Pflichtenheft der LUR-Organe mit einem engagierten Appell ein. Er weist darauf hin, dass das eine oder andere des erarbeiteten Konzepts durchaus noch weiterer Detailerarbeitung bedürfe. Es gehe nun allerdings darum, einen couragierten Neubeginn zu wagen; die bisherigen Strukturen hätten sich in den vergangenen Jahren als nicht mehr lebensfähig erwiesen. Die Arbeitsgruppe und der Vorstand des LUR seien der Meinung, dass die nun präsentierten Vorschläge geeignet seien, die doppelte Funktion des LUR für seine Mitglieder - gewerkschaftliche sowie pädagogische Fragen - mit neuer Kraft wahrzunehmen.

Zur Zusammenstellung der Delegiertenversammlung vgl. Art 8 der vorgeschlagenen Statuten. [Anhang 1]

T. Cathomen weist bezüglich Zusammenstellung der Delegiertenversammlung darauf hin, dass sich diese im Laufe der kommenden Jahre mit Sicherheit den sich wandelnden Gegebenheiten in den einzelnen Gemeinden (Stufen) anzupassen hätte.

Zum Pflichtenheft der LUR-Organe (Präsidium, Sekretariat, Delegierte, Vorstand und Delegiertenversammlung) vgl. Anhang 2.

Peter Planzer stellt weitere Änderungen der Statuten vor, die sich im Verlaufe der vergangenen Tage noch ergeben hätten, jedoch in den zum Versand gelangten Statuten noch nicht berücksichtigt worden seien. Diese Änderungen hätten sich kurzfristig aufgrund entsprechender Rückmeldungen und nach der Durchsicht durch einen Juristen als notwendig erwiesen. Im einzelnen handelt es sich um folgende zusätzliche Änderungen:

Art. 3: Statt "Generalversammlung" heisst es "Delegiertenversammlung"

Art. 6, Absatz b: Statt Vereinsleitung" heisst es "Delegiertenversammlung"

Art. 9: Ergänzt ist: "Die Einberufung zur Delegiertenversammlung erfolgt schriftlich spätestens 14 Tage vor dem Versammlungstag und hat die Geschäfte bekannt zu geben."

Art. 10: Erster Geschäftspunkt ist die "Begrüssung" statt "Feststellen der Beschlussfähigkeit"

Art. 12: Der erste Satz lautet: "Anträge sind der Vereinsleitung 10 Tage vor der Delegiertenversammlung schriftlich einzureichen, damit sie beraten werden können."

Art. 14, Absatz d lautet: "Der Präsident/die Präsidentin leitet die Vereinssitzungen und die Delegiertenversammlung."

Art. 21: Ergänzt ist: "Die Delegierten werden auf 2 Jahre gewählt, eine Wiederwahl ist möglich. Ein Ersatz ist vom Schulhausteam zu gewähren."

T. Cathomen stellt den Entwurf des Voranschlags des Budgets vor, das das Funktionieren der neuen Strukturen gewährleisten soll.

Vgl. Anhang 3.

Stefan Gisler, Leiter des Didaktischen Zentrums, weist darauf hin, dass der vorgesehene jährliche Beitrag des LUR an das Didaktische Zentrum statt der aktuell 4400.- Fr. jährlich nur noch 4000.- Fr. beträgt. Der anfänglich bei 4000.- Fr. festgelegte Betrag sei in den Jahren 1994 (4200.-), 1996 (4300.-) und 1998 (4400.-) um den Teuerungsanstieg erhöht worden. Bei den Gemeinden würde eine Kürzung des LUR-Beitrags kaum verstanden, zumal diese ihrerseits eine Erhöhung ihrer Beiträge in Aussicht gestellt hätten. T. Cathomen weist darauf hin, dass es sich vorerst nur um einen Vorschlag handle und das Budget bei der nächsten ordentlichen GV genehmigt werden müsse.

Des Weiteren werden die veranschlagten Lohnkosten für Präsidium und Sekretariat von diversen Mitgliedern als zu hoch kritisiert. Es sei zu erwarten, dass diese Beträge anlässlich der ordentlichen GV im Herbst zur Diskussion gestellt würden. Von Seiten der Arbeitsgruppe wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um Bruttolöhne handle.

Margreth Zrgaggen weist auf ein arbeitsrechtliches Problem hin: Dürfe eine Lehrperson mit einem 100%-Pensum zusätzlich das LUR-Präsidium (20%) übernehmen? In den Anstellungsverträgen und -reglementen der einzelnen Schulen seien diese Frage hinreichend geklärt; darüber hinaus gälte es im Falle einer Bewerbung mit den Schulleitungen individuelle Lösungen zu finden, so T. Cathomen.

5. Anträge

Es liegt ein umfangreicher Antrag von Christine Rütsch vor. Dieser wird von Helen Wandeler vorgetragen. Im Kern beantragt er, auf das in den Statuten beschriebene neue Konzept der Vereinsleitung zu verzichten. Stattdessen sollen dem Sekretariat grössere sachbearbeitende Befugnisse zugestanden werden.

Vorstand und Arbeitsgruppe weisen darauf hin, dass es sich bei diesem Antrag nicht um einen begrenzten Änderungsvorschlag handle, sondern um ein detailliert ausgearbeitetes Konzept, das jedoch mit dem von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen nur geringe Gemeinsamkeiten habe. Er widerspreche zudem den Vorgaben, welche der Arbeitsgruppe seinerzeit von der Generalversammlung gegeben worden seien.

Die Vereinsleitung und die Arbeitsgruppe beantragen, auf eine umfassende Diskussion des Vorschlags zu verzichten und auf den Antrag von Christine Rütsch nicht einzutreten. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme entsprochen.

6. Abstimmung

Das Organigramm des LUR wird mit 49 gegen 5 bei zwei Enthaltungen angenommen, das Pflichtenheft des Präsidiums mit 52 gegen 2 (3 Enthaltungen), jenes des Vorstandes mit 51 gegen 0 (6 Enthaltungen), der Delegierten mit 47 gegen 1 (9 Enthaltungen) und jenes des Sekretariats mit 51 gegen 2 bei vier Enthaltungen. Vor der Abstimmung über die Statuten wird noch einmal Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Dem Vorschlag, die Höhe des jährlichen Mitgliederbeitrags nicht in den Statuten zu fixieren, wird entgegengehalten, dass es sich hierbei um eine rechtliche Absicherung der einzelnen Vereinsmitglieder handle. Dadurch könnten eventuelle Haftungsansprüche gegen die Mitglieder des Vereins vermieden werden.

Die Frage, ob nur noch die Delegierten antragsberechtigt seien wird dahingehend beantwortet, dass auch Einzelmitglieder antragsberechtigt seien.

Dagegen wird festgehalten, dass nur Vereinsmitglieder Mitglieder der Delegiertenversammlung sein können. Im Falle des kleinen Schulhauses Seelisberg mit gegenwärtig nur zwei LUR-Mitgliedern könne dies jedoch zu Schwierigkeiten führen. Zusätzliche Probleme für Seelisberg ergäben sich darüber hinaus aufgrund der Tatsache, dass die Gemeinde in schulischen Belangen sowieso stark auf Nidwalden ausgerichtet sei. Seitens der Vereinsleitung wird festgehalten, dass der weiteren Entwicklung in Seelisberg ein besonderes Augenmerk gelten muss. Generell werde die Mitwirkung der Einzelmitglieder des LUR kleiner; die einzelnen Mitglieder der verschiedenen Schulhäuser müssten sich auf ihre Delegierten stützen und diese in der DV eine Mehrheitsmeinung vertreten. Das bedeute jedoch nicht, dass nicht auch abweichende Minderheitenpositionen in der Delegiertenversammlung vorgetragen werden lassen können. Vorstand und Arbeitsgruppe sind jedoch der Meinung, dass mit dem "Delegierten-Konzept" die Basis der Mitglieder besser erreicht werden kann als bisher.

E. Kottmann weist darauf hin, dass Art 5. ungenau formuliert sei. Das Konzept der Delegiertenversammlung delegiere schliesslich ebendies Stimm- und Wahlrecht. Man ist sich einig, dass bezüglich Art. 5 eine weitere Präzisierung notwendig sei. Nichtsdestotrotz besitzen alle Vereinsmitglieder mit Ausnahme der Passivmitglieder das Stimm- und Wahlrecht, insofern sie sich in die Delegiertenversammlung schicken lassen können.

Die Statuten werden schliesslich mit keiner Gegenstimme bei vier Enthaltungen angenommen.

7. Orientierung über das weitere Vorgehen

Walter Schranz bedankt sich im Namen des Vorstands und der Arbeitsgruppe für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Arbeitsgruppe "LUR - wie weiter?" ist mit der heutigen ausserordentlichen GV entlastet. Ihre Arbeit wird verdankt.

Die beiden Pensen werden nun vom Vorstand des LUR so schnell wie möglich ausgeschrieben.

Die nächste und somit auch letzte ordentliche Generalversammlung findet am 26. September 2006 statt. Dann wird die Wahl des neuen Präsidiums sowie des Vorstands anfallen.

8. Verschiedenes

D. Rosenkranz betont, dass im folgenden die Information der einzelnen LUR-Mitglieder von entscheidender Bedeutung sei. Aufgabe des Vorstandes sei es jetzt, entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu machen und die Auswirkungen für die einzelnen Mitglieder aufzuzeigen.

Weiter wird bezüglich Lohn auf das Risiko hingewiesen, dass die Bewerber/innen eingehen, sollten anlässlich der ordentlichen GV die vorgeschlagenen Lohnkosten nicht genehmigt werden.

In diesem Zusammenhang wird festgehalten, dass der Lohn nicht stufenabhängig sein dürfe, sondern für Bewerber/innen aus allen Stufen gleich hoch sein müsse. Auf entsprechende Frage wird festgehalten, dass die Ausschreibung der Sekretariatsstelle dahingehend erfolgen muss, dass die Kosten für Material und Infrastruktur von den entsprechenden Bewerber/innen aufgebracht werden müssen.

M. Zraggen weist darauf hin, dass das Sekretariat auch über feste Öffnungszeiten verfügen sollte.

Seitens einzelner Mitglieder des LUR wird das künftige Fehlen der GV aus geselligen Gründen bedauert. Daher wird dem Vorstand vorgeschlagen, jährlich eine thematische Fachtagung zu organisieren. Seitens der Arbeitsgruppe wird bestätigt, dass entsprechende Diskussionen in ihrem Kreis stattgefunden haben. Es wird Aufgabe des neu gebildeten Vorstands und des Präsidiums sein, diesen Vorschlag aufzunehmen.

Die ausserordentliche GV endet mit dem Dank an alle Teilnehmer.

Der Protokollführer Ulrich Köchli